

Kapelle aus Österreich bereicherte Jubiläum

Musikverein Tiefenstein feierte mit Freunden aus Gloggnitz

Den Musikverein Tiefenstein und die Stadtkapelle Gloggnitz verbindet eine 30-jährige Freundschaft – eine Partnerschaft, die von beiden Seiten gelebt wird. Die Niederösterreicher feierten am Wochenende das 130-jährige Bestehen des MV in Tiefenstein mit

IDAR-OBERSTEIN. Mit einer La-Ola-Weile verabschiedete der Musikverein Tiefenstein am Sonntagmorgen die Stadtkapelle Gloggnitz an der Stadthalle nach ihrer ereignisreichen Tour.

Am Donnerstag waren die rund 70 Gäste aus der 6800 Einwohner zählenden Stadt in Niederösterreich nach einer 15-stündigen Anreise über rund 1000 Kilometer in Tiefenstein angekommen. Die Freundschaft zwischen den beiden Vereinen entstand durch eine Konzertreise des damaligen Kreisjugendorchesters. 1979 spielte dann das Jugendorchester der Musikschule Gloggnitz beim Fest zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins Tiefenstein. Die Bindungen wurden fortan durch gegenseitige Besuche vertieft und gefestigt. Nachdem 1990 die Spielgemeinschaft der Musikvereine

Tiefenstein und Heitenrodt aufgelöst wurde, drohte die Beziehung allerdings einzuschlafen, ehe MV-Vorsitzender Heinz Wendel den losen Faden dann vor etwa zehn Jahren wieder aufnahm. Langweilig wurde es den Gästen bei ihrem Besuch zum

Wichtig
99 So lange halten viele Ehen nicht. 66
Vorsitzender Heinz Wendel, der mit dazu beigetragen hat, dass die Freundschaft zwischen MV Tiefenstein und Stadtkapelle Gloggnitz schon 30 Jahre besteht.

Das aktive Orchester, das vom Landesmusikfest ebenfalls mit einem „Ausgezeichnet“ zurückkehrte, spielte unter der Leitung von Horst Haas und anderen das Stück „Das Geheimnis der Steine“, das Manfred Sternberger, Dirigent der Stadtkapelle Gloggnitz, eigens zum 125-jährigen Bestehen des



Die mit dem Musikverein Tiefenstein befreundete Stadtkapelle Gloggnitz ist ein erstklassiges Orchester. Das bewiesen die Gäste aus Niederösterreich auch am Samstag beim Platzkonzert auf dem Marktplatz in Oberstein. Foto: Hossner

MV Tiefenstein vor fünf Jahren komponiert hatte. Diesmal brachten die Landeskapellenmeister als Geschenk seine Komposition „Geschichte vom Einhorn“ mit, die das Orchester aus Niederösterreich präsentierte. „Wien hat seine Philharmoniker, Gloggnitz seine Stadtkapelle“, machte Bürgermeister Müllner ihren

hohen Stellenwert in der Hörsachenkomponente deutlich. Ihr großes Können stellten die 40 Musiker, darunter herausragende Solisten an Trompete, Klarinette und Tenorhorn, auch in der Stadthalle unter Beweis. Sie boten dem begeisterten Publikum eine abwechslungsreiche musikalische Reise durch Österreich, vortrefflich moderiert von Margit Sternberger. Letztere Zugabe war fast zwangsläufig der Kadetzky-Marsch. Neben dem Rahmenprogramm, das unter anderem ins Fischbacher Kupferbergwerk und auf den Barfußpfad in Sobernheim führte, sorgte auch die Unterbringung in Gastfamilien dafür, dass die Österreicher Land und Leute kennenlernten. Gloggnitz hat klar-Oberstein etwas voraus: Das dortige Naturbad funktioniert, erfahren die Besucher, unter ihnen auch Hans Jürgen Noss, Präsident des Kreismusikverbandes, der den langjährigen Einsatz von Erwin Birkenmeier mit einer besonderen Ehrung würdigte (Bericht folgt). (kuk)